

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 99 (1981)  
**Heft:** 30-31

**Artikel:** Durchstanzen von Flachdecken mit Berücksichtigung der Momente  
**Autor:** Ochsner, Jean  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-74532>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Durchstanzen von Flachdecken mit Berücksichtigung der Momente

Von Jean Ochsner, Basel

## Allgemeines

### Einführung

Das Durchstanzen der Innenstütze einer Flachdecke ist theoretisch gelöst. Schwieriger wird das Durchstanzproblem bei *Randstützen*, besonders mit Berücksichtigung des *Einflusses des Einspannmomentes*.

In der folgenden Abhandlung wird versucht, das Durchstanzproblem allgemein unter Berücksichtigung des Einflusses der Einspannmomente zu lösen. Die Untersuchung wird im *Bruchzustand* durchgeführt.

### Grundsätzliche Überlegung

Als mögliches Modell für eine Flachdecke im Bruchzustand kann ein auf Stützen abgestelltes, *flaches Gewölbe* sinnvoll sein. Die Stützen sind seitlich verschiebbar. Durch zweckmäßig angeordnete Zugelemente kann das seitliche Verschieben der Stützen verhindert werden. Das flache Gewölbe ist somit bis zum Bruch stabil.

Bei den *Aussenfeldern* des Gewölbemodells dürften unten angeordnete *Zugelemente* am wirksamsten sein. Oben angeordnete *Zugstangen* sollten das Auseinanderklaffen der flachen Gewölbe bei den *Innenstützen* am ehesten verhindern.

Aus dem Gewölbemodell ist ausserdem ersichtlich, dass die Gewölbeschrägdruckkraft *kegelstumpfartig* auf die Stützen abgegeben wird. Bei genügend starken Zugelementen tritt der Bruch (Durchstanzen der Flachdecke) ein, wenn die Bruchfestigkeit des Betons *entlang der Auflagerlinie* auf der Stütze bzw. auf dem Durchstanzpilz überschritten wird.

Die vertikale Komponente der Gewölbebruchdruckkraft ist die *Bruchdurchstanzkraft*. Ihre Bezeichnung ist  $P$ . Die horizontale Komponente der Gewölbebruchdruckkraft ist die *Bruchzugkraft* infolge Durchstanzen. Ihre Bezeichnung ist  $Z$ . Sie muss von Zugelementen aufgenommen werden.

Der *Winkel* zwischen der Horizontalen und der Gewölbebruchdruckkraft ist  $\alpha$ . Der Winkel  $\alpha$  hängt von der *Schlankheit* der Flachdecke (Schlank-

heit = Spannweite der Flachdecke, geteilt durch Deckenstärke), der Stützenabmessung, der Belastungsart, von der Betonqualität und von der Stärke der Bewehrung ab. Zwischen  $P$  und  $Z$  ergibt sich die Beziehung:

$$\operatorname{tg} \alpha = \frac{P}{Z} \quad \text{und} \quad \lambda = \frac{l}{d}$$

Bei ungleichmässigen Spannweiten und ungleichmässigen Belastungen wird für  $\alpha$  ein Mittelwert bestimmt.

Wenn  $\operatorname{tg} \alpha = 1$  ist, dann ist  $P = Z$ . Die dazugehörige *Schlankheit* wird  $\lambda_k$  genannt. Die Schlankheit  $\lambda_k$  lässt sich theoretisch (im allgemeinen mit grossem Rechenaufwand) berechnen.  $\lambda_k$  hängt von der Stützenabmessung, von der Belastungsart, von der Betonqualität und von der Stärke der Bewehrung ab. Es ergibt sich die folgende Formel:

$$(1) \quad P = \frac{\lambda_k}{\lambda} Z$$

## Theoretische Entwicklung

### Beschrieb

Für die allgemeine theoretische Entwicklung der Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$ , der Bruchdurchstanzkraft  $P$  und der für das Durchstanzen allein erforderlichen Bewehrung wird das Gleichgewicht des Stützenkopfes der Flachdecke im Bruchzustand untersucht.

Auf eine Innenstütze wirken allseitig kegelstumpfartig auftreffende Schrägdruckkräfte (Gewölbekräfte). Damit das Gleichgewicht erhalten bleibt, muss im allgemeinen in der Stütze eine *exzentrische Gegenkraft* (Stützenauflast oder Stützendruck) oder eine *zentrische Stützenauflast und ein Biegemoment* vorhanden sein.

Wegen des Gleichgewichtes ist die Summe der *vektoriellen Horizontalkomponenten* der Schrägdruckkräfte und der Horizontalkraft infolge Biegemoment auf die Stütze gleich null. Der absolute Wert der Summe der Horizontalkomponenten der Schrägdruckkräfte und der Horizontalkraft infolge Biegemoment auf die Stütze ist im Bruchzustand die Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$ .

Das Gleichgewicht ergibt ebenfalls, dass die Summe der *vertikalen Komponenten* der Schrägdruckkräfte im Bruchzustand die Bruchdurchstanzkraft  $P$  ist.

Aus der Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  und aus der Bruchdurchstanzkraft  $P$  lässt sich die *Bruchsicherheit* und damit die für das Durchstanzen allein erforderliche Bewehrung berechnen.

Bei *Eckstützen* oder *Randstützen* ist das Kräftespiel und somit der Berechnungsgang *prinzipiell gleich*.

### Hauptformel

Die mathematische Durchführung des oben beschriebenen Gleichgewichtszustandes ergibt für die Innenstützen, Eckstützen und Randstützen die Hauptformeln für die *Bruchzugkraft infolge Durchstanzen*, für die *Bruchdurchstanzkraft* und für die *infolge Durchstanzen erforderliche Bewehrung*.

$$Z = \psi \beta c d \quad \frac{\lambda h_i}{\lambda h_i + \lambda_k e}$$

$$(2) \quad P = \frac{\lambda_k}{\lambda} Z$$

$$\operatorname{erf} f_e = \gamma(s) \quad \frac{Z}{\operatorname{zul} \sigma_e \cdot s}$$

Dabei bedeuten:

$Z$	= Bruchzugkraft infolge Durchstanzen	[kN]
$P$	= Bruchdurchstanzkraft	[kN]
$\beta$	= Betonfestigkeit	[kN/mm <sup>2</sup> ]
$c$	= Länge der Berührungsstrecke zwischen Stütze und Flachdecke	[mm]
$d$	= Dicke der Flachdecke	[mm]
$h_i$	= innerer Hebelarm in der Flachdecke	[mm]
$\lambda$	= Schlankheit der Flachdecke (Spannweite geteilt durch Deckenstärke)	[–]
$e$	= Exzentrizität (Summe der absoluten Beträge der am Stützenkopf vorhandenen Momente geteilt durch die vorhandene Durchstanzkraft)	[mm]
$\psi$	= Beiwert (wird durch Vergleichsrechnung bestimmt)	[–]
$\lambda_k$	= Beiwert (wird durch Vergleichsrechnung mit der Bedingung $P = Z$ berechnet)	[–]
$\operatorname{zul} \sigma_e$	= zulässige Stahlspannung	[kN/mm <sup>2</sup> ]
$\operatorname{erf} f_e$	= erforderliche Bewehrung	[mm <sup>2</sup> ]
$s$	= Bruchsicherheit (Bruchdurchstanzkraft geteilt durch vorhandene Durchstanzkraft)	[–]
$\gamma(s)$	= Korrekturfaktor für Reduktion der Bewehrung	[–]

Damit sind die Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  und die Bruchdurchstanzkraft  $P$  bestimmt. Da die vorhandene Durchstanzkraft bekannt ist, lässt sich die Bruchsicherheit  $s$  bestimmen. Sie ist die Bruchdurchstanzkraft  $P$  geteilt durch die vorhandene Durchstanzkraft. Aus der Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  lässt sich die erforderliche Bewehrung infolge Durchstanzen berechnen. Die erforderliche Bewehrung infolge Durchstanzen ist die Bruchzugkraft infolge Durchstanzen geteilt durch die Bruchsicherheit und durch die zulässige Stahlspannung. Bei kleinen nominellen Schubspannungen oder bei grossen Bruchsicherheiten ist keine Bewehrung infolge Durchstanzen erforderlich. Deshalb wird ein Reduktionsfaktor  $\gamma(s)$  eingeführt, der bei kleinen Bruchsicherheiten  $\gamma(s) \geq 1$  und bei grossen Bruchsicherheiten  $\gamma(s) = 0$  ist.

Die Formeln (2) für die Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  und für die Bruchdurchstanzkraft  $P$  haben sich aus dem *Bilden des Gleichgewichtes im Bruchzustand* im Stützenbereich der Flachdecke ergeben. Sie dürften deshalb den wirklichen Bruchkräften recht nahe kommen. An der Formel (2) ist plausibel, dass die Werte der Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  und der Bruchdurchstanzkraft  $P$  an Innenstützen, Randstützen und Eckstützen mathematisch gleich aufgebaut sind.

Die die Bruchdurchstanzkraft reduzierende Wirkung des Biegemomentes am Stützenkopf ist aus der Formel (2) recht gut ersichtlich.

wand bisweilen sehr gross sein kann. Die Berechnungen zeigten, dass der Beiwert  $\lambda_k$  in erster Linie eine Funktion der Deckenstärke und des Stützenumfangs ist. Dabei gilt für extrem rechteckige Stützenquerschnitte (grosses Stützenabmessung grösser als die dreifache kleine Stützenabmessung) die entwickelte Formel nicht mehr. Für die Praxis dienen folgende Werte, die auch im nachfolgend angeführten Beispiel verwendet werden (gleichmässig verteilte Belastung):

$$\lambda_k = \frac{19,0 + 5,5 \left( \frac{c}{d} \right)}{0,3 + 1,0 \left( \frac{c}{d} \right)} \left[ 2 - e^{-\frac{\mu}{3}} \right]$$

Dabei bedeuten:

$d$  = Stärke der Flachdecke [mm]

$c$  = Länge der Berührungsstrecke zwischen Stütze und Flachdecke [mm]

$e$  = Basis der natürlichen Logarithmen

$\mu$  = Armierungsgehalt der Druckzone im Stützenbereich [%]

Die Formel gilt für die Intervalle:

$$0 \leq \left( \frac{c}{d} \right) \leq 20$$

$$0 \leq \mu \leq 2\%$$

Normalerweise beträgt die untere Armierung im Stützenbereich ungefähr 0,6%. Im nachfolgenden Beispiel wurde  $\mu = 0,3\%$  angenommen.

#### Korrekturfaktor $\gamma(s)$

Der Korrekturfaktor  $\gamma(s)$  kann nach folgender Formel berechnet werden:

$$\gamma(s) = 3,0 - \frac{23}{30}s + \frac{1}{30}s^2$$

Bei Bruchsicherheiten  $s > 5,0$  ist der Korrekturfaktor  $\gamma(s) = 0$ . Dies entspricht einer nominellen Schubspannung von weniger als 0,5 N/mm<sup>2</sup>.

#### Rechenbeispiel

##### Allgemeine Angaben

Die aufgezeichnete Flachdecke (Bild 1) soll auf Durchstanzen bemessen werden. Sie ist 24 cm stark. Die statische Berechnung mit dem stellvertretenden Rahmen ergibt:

$$p = 5 \text{ kN/m}^2 \quad g = 7 \text{ kN/m}^2 \quad q = 12 \text{ kN/m}^2$$

Eckstütze 250/250 mm

$$P_E = 72 \text{ kN} \quad sM_s^x = sM_s^y = 7,2 \text{ kNm}$$

Randstütze 250/500 mm

$$P_R = 225 \text{ kN} \quad sM_s = 22,5 \text{ kNm}$$

Mittelstütze 500/500 mm

$$P_M = 650 \text{ kN} \quad sM_s = 0$$

$$\beta = 0,03 \text{ kN/mm}^2$$

$$\varepsilon_{ul} \sigma_e = 0,24 \text{ kN/mm}^2$$

## Anwendung in der Praxis

### Allgemeines

Mit den Formeln (1) und (2) lassen sich die Bruchdurchstanzkraft  $P$  und die Bruchzugkraft infolge Durchstanzen  $Z$  und somit die für das Durchstanzen erforderliche Bewehrung berechnen. Leider sind die Beiwerte  $\psi$  und  $\lambda_k$ , sowie der Korrekturfaktor  $\gamma(s)$  variabel und zum Teil sehr schwer bestimmbar.

### Innerer Hebelarm

Für die praktische Berechnung kann der Beiwert  $\psi = 0,3$  mit genügender Genauigkeit angenommen werden. Daraus kann der innere Hebelarm berechnet werden:

$$h_i = d \left( 0,9 - \frac{0,3}{2} \right) = 0,75 d$$

### Beiwert $\lambda_k$

Der Beiwert  $\lambda_k$  kann durch Vergleichsrechnungen und durch Versuche bestimmt werden, wobei der Rechenauf-

Mit den Formeln für das Durchstanzen der Flachdecke wird die Bewehrung infolge Durchstanzen allein bestimmt. Die totale Bewehrung ist die Bewehrung infolge Durchstanzen allein plus die Bewehrung berechnet am stellvertretenden Rahmen.

### Durchstanzen der Mittelstütze

Bekannt sind die Werte:

$$l = 6000 \text{ mm} \quad d = 240 \text{ mm}$$

$$c = 2000 \text{ mm}$$

$$P_M = 650 \text{ kN} \quad sM_s = 0 \text{ kNm}$$

$$\lambda = 25 \quad h_i = 180 \text{ mm}$$

Die Beiwerte sind:

$$\psi = 0,30 \quad \lambda_k = 8,22$$

Daraus ergibt sich durch Einsetzen in Gleichung (1) und (2):

$$Z = 4320 \text{ kN} \quad P = 1421,2 \text{ kN}$$

$$s = 2,19 \quad \gamma(s) = 1,48$$

$$erf\gamma_e = 12137 \text{ mm}^2$$

Die Bewehrung liegt oben und muss in beiden Richtungen mindestens 3034 mm<sup>2</sup> betragen. Damit das Modellgewölbe nicht auseinanderklaffen kann, muss die Bewehrung im Momentennullpunkt verankert sein.

### Durchstanzen der Eckstützen

Bekannt sind die Werte:

$$l = 6000 \text{ mm} \quad d = 240 \text{ mm}$$

$$c = 500 \text{ mm} \quad e = 200 \text{ mm}$$

$$P_E = 72 \text{ kN} \quad sM_s^x = sM_s^y = 7,2 \text{ kNm}$$

Die Beiwerte sind:

$$\psi = 0,30 \quad \lambda_k = 14,0$$

Daraus ergibt sich durch Einsetzen in Gleichung (1) und (2):

$$\lambda = 25 \quad h_i = 180 \text{ mm}$$

$$Z = 812,7 \text{ kN} \quad P = 455,1 \text{ kN}$$

$$s = 6,32 \quad \gamma(s) = 0$$

$$erf\gamma_e = 0 \text{ mm}^2$$

Da eine untere Bewehrung von 0,3% vorhanden ist, ist eine zusätzliche Bewehrung infolge Durchstanzen nicht erforderlich. Die untere Bewehrung im Bereich der Eckstützen muss mit Haken versehen sein.

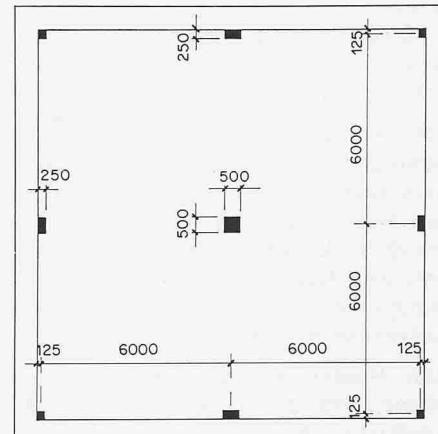


Bild 1. Flachdecke. Grundriss. Abmessungen [mm]

**Durchstanzen der Randstützen**

Bekannt sind die Werte:

$$\begin{array}{llll} l & = 6000 \text{ mm} & d & = 240 \text{ mm} \\ c & = 1000 \text{ mm} & e & = 100 \text{ mm} \\ P_R & = 225 \text{ kN} & sM_s & = 22,5 \text{ kNm} \\ \lambda & = 25 & h_i & = 180 \text{ mm} \end{array}$$

Die Beiwerte sind:

$$\psi = 0,30 \quad \lambda_k = 10,28$$

Daraus ergibt sich durch Einsetzen in Gleichung (1) und (2):

$$\begin{array}{ll} Z & = 1783,5 \text{ kN} \\ s & = 3,26 \\ \text{erf } f_e & = 2280 \text{ mm}^2 \end{array} \quad \begin{array}{ll} P & = 733,2 \text{ kN} \\ \gamma(s) & = 0,86 \end{array}$$

Die Bewehrung infolge Durchstanzen parallel zum Deckenrand liegt oben und beträgt mindestens  $570 \text{ mm}^2$ . Die Bewehrung wird gleich angeordnet wie bei der Mittelstütze.

Die Bewehrung infolge Durchstanzen senkrecht zum Deckenrand wird unten angeordnet und beträgt mindestens  $1140 \text{ mm}^2$ . Die Bewehrung wird gleich angeordnet wie bei der Eckstütze, wo sie gut im Stützenbereich verankert sein muss.

Die Randstütze ist parallel zum Deckenrand eine «Innenstütze» und senkrecht dazu eine «Eckstütze».

**Zusammenfassung**

Mit den vorher entwickelten Formeln (1) und (2) lassen sich die *Bruchzugkraft* infolge Durchstanzen  $Z$  und die *Bruchdurchstanzkraft*  $P$  sowie die infolge

Durchstanzen allein erforderliche Bewehrung unter Berücksichtigung der *Einspannmomente der Stützen* berechnen. Die vorerst noch unbekannten Beiwerte  $\psi$  und  $\lambda_k$  sowie der Reduktionsfaktor  $\gamma(s)$  lassen sich durch Vergleichsrechnungen so genau bestimmen, dass sich für die Praxis genügend genaue Resultate ergeben.

Mit der entwickelten Theorie ist der *Einfluss der Einspannmomente der Stützen* wenn auch nicht exakt so doch im Prinzip richtig erfasst. Die Bruchdurchstanzkraft wird durch den Einfluss des Momentes am Stützenkopf reduziert. Dies stimmt auch mit einer intuitiven Betrachtung des Problems überein.

Bei Eckstützen ist die Deckenaulast (Durchstanzkraft) in Wirklichkeit nicht zentrisch auf der Stütze. Es ist in beiden Richtungen eine Exzentrizität und somit ein Stützenmoment vorhanden. (Wenn diese Exzentrizität nicht beachtet wird, ergibt sich eine zu hohe Bruchdurchstanzkraft.) Falls also die Flachdecke als stellvertretender Balken ohne Berücksichtigung der Einspannung der Endfelder berechnet wurde, so sollte ein *minimales Moment* am Kopf der Endstütze angenommen werden. Die Grösse dieses minimalen Stützenmoments sollte in der Grössenordnung sein von:

$$\min_s M_s^x = \frac{P}{6} \cdot x d_s$$

bzw.

$$\min_s M_s^y = \frac{P}{6} \cdot y d_s$$

oder in Worten ausgedrückt:

*Deckenlast (Durchstanzkraft)  $P$  mal ein Sechstel der entsprechenden *Stützenabmessung  $d_s$* . Die effektive Bewehrung der Flachdecke im Stützenbereich ist die Bewehrung infolge Durchstanzen plus die Bewehrung berechnet aus den Stützenmomenten der Flachdecke. Deshalb ist die Bewehrung im Stützenbereich der Flachdecke im allgemeinen wesentlich stärker als im Feldbereich.*

**Literaturhinweis**

- [1] Schaeidt, W., Ladner, M., Rösl, A.: «Berechnung von Flachdecken auf Durchstanzen». Schriftenreihe der Technischen Forschungs- und Beratungsstelle der Schweiz. Zementindustrie, Willegg, 1970
- [2] Norm SIA 162: Norm für die Berechnung, Konstruktion, Ausführung und Unterhalt von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton. Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein (Zürich) 1968
- [3] Ladner, M., Schaeidt, W., Gut, S.: «Experimentelle Untersuchungen an Stahlbeton-Flachdecken». EMPA-Bericht Nr.205, Dübendorf, 1977

Adresse des Verfassers: Jean Ochsner, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Teilhaber des Ingenieurbüros J. Ochsner + F. Grenacher, Jägerstr. 5, 4058 Basel